

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 r. 21 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärtig bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 75.

Samstag, den 26. September.

1863.

Amthche Bekanntmachungen.

2)2.

Calw.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Wilhelm Bofler, Strickers von Calw, wird die Schuldenliquidation sammt den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Donnerstag, den 15. October 1863,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw vorgenommen werden, wozu die Gläubiger und Bürgen andurch vorgeladen werden, damit sie entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Nachsch, in dem einen, wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anmelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an dem Schlusse der Liquidations-Verhandlung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers, in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot zugleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 14. September 1863.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Reuthin bei Willberg.

Verpachtung des Maiereigths.

Das Maiereigth zu Reuthin, dessen Pacht an Georgii 1864 zu Ende geht, wird am

Dienstag, den 20. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf der hiesigen Kameralamts-Kanzlei auf die 18 Jahre von Georgii 1864/82 vorbehältlich höherer Genehmigung öffentlich verpachtet werden.

Zu dem Gute gehören neben den erforderlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden

1/2 Mrgn.	5,0	Rthn.	Gärten,
126	"	7,4	" Acker,
37 1/2	"	38,5	" Wiesen und
23 1/2	"	39,7	" Waide,

187 1/2 Mrgn. 42,6 Rthn., meist in größeren Complexen, aber nicht zusammenhängend. Acker und Wiesen sind mit etwa 500 Obstbäumen besetzt.

Die Schafwaide darf auf obigen Gütern und auf einem Theil Willberger Markung ausgeübt werden, auch bestehen Uebertriebs-Rechte auf die benachbarten Markungen von Sulz, Oberjettingen und Emmingen.

Zum Absatz der Erzeugnisse bieten die Märkte der benachbarten Städte Nagold und Calw Gelegenheit.

Die Pachtliebhaber können das Gut jeder Zeit in Augenschein nehmen und die Pachtbedingungen an jedem Wochentage auf der Kameralamts-Kanzlei einsehen.

Dieselben haben sich vor der Pachtverhandlung über hinreichendes Vermögen, über Prädikat, Familienverhältnisse und den Besitz der nöthigen landwirthschaftlichen Kenntnisse durch gemeinderäthliche, oberamtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen.

Reuthin, 21. September 1863.

K. Kameralamt.

Leichmann.

Neuenbürg.

Wiederholte Aufforderung.

Ueber Betrugshandlungen des hier in Haft befindlichen ledigen Flößers Gottlieb Friedrich Dürr von Calmbach sind, was namentlich die Zeit vom 31. v. M. bis 10. 1. M. angeht, bis jetzt verhältnißmäßig wenige Anzeigen eingekommen.

Die Aufforderung an Beschädigte wird daher wiederholt und zwar mit dem Bemerkten einerseits, daß die Wirths, die wegen der an sie ergangenen Verwarnung die Strafe des Art. 4 des Ges. vom 2. Mai 1852 fürchten, wenn sie den Dürr nicht kannten, selbstverständlich nicht dieser, wohl aber, wenn sie jetzt noch wesentlich schweigen, der Strafe des Ungehorsams ausgesetzt sind, andererseits, daß bei dem Vorhandensein von 180 fl. pflegschaftlichem Vermögen Ersatz des Schadens in Aussicht steht.

Zu näherer Bezeichnung Dürr's diene Folgendes:

Seine beliebtesten Manieren, um sich in Wirthshäusern Credit zu verschaffen, waren das Ausagen von Flößern, namentlich auf bestimmte Stunden, das Kaufen von Floßwieden und sofortiges Veraccordiren der Fuhrer.

Ueber das Ausbleiben der Flößer, wenn er die Zeit je abwartete, hat er stets das gebührende Staunen an den Tag gelegt.

Im Handel zeigte er Vorsicht.

Um selber desto besser angesehen zu werden, erkundigte er sich im Stillen nach der Solidität Anderer, wie er auch stets hervorhob, wenn er den Namen Barth führte, daß er nicht der leichtsinnige Barth sei, und, wenn er der Familienähnlichkeit wegen für einen Dürr erkannt war, daß er nicht der Gottlieb Friedrich, sondern der Johann Friedrich Dürr sei.

Hatte er einen Kauf etc. abgeschlossen, so spielte er im Wirthshaus den Freigebigen und, wenn er nicht anders ganz unbemerkt sich davon machen konnte, wußte er schließlich stets einen Vorwand, aus dem er auf einige Augenblicke noch einen Ausgang zu machen hatte.

Zwischen dem 6. und 20. v. M. war er einige Zeit lang hembärmelig, was er damit zu rechtfertigen pflegte, daß er ja eben vom Geschäft kam, und wird auf diesen Umstand noch besonders zu dem Zwecke aufmerksam gemacht, daß auch von da, wo er etwa das betreffende Kleidungsstück hat zurücklassen müssen, da dann ein Betrug wenigstens versucht war, die betreffende Anzeige einkommt.

Weiteren Anzeigen wird nun in Bälde entgegengesehen.

Den 21. September 1863.

K. Oberamtsgericht.

Alt-B. Erbe.

Holzbronn.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 30. d. M., werden 10 Stück Eichen verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus. Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Holzbronn, den 22. September 1863.

Schultheiß Wacker.

Außeramtliche Gegenstände.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über baft Augenbreheln

2)2. Fr. Gafenhömer.

Nächsten Montag ist gesellschaftliche Zusammenkunft in der Rose.

Calw.

Viederfranz.

Heute Abend Gesang bei Thudium.

Einladung.

Alle im Jahre 1813 Geborenen, sowohl hiesige als auswärtige, werden mit ihren Angehörigen auf Sonntag Nachmittag, den 27. d. M., zu einem guten Glas Wein bei Jakob Eßig freundlich eingeladen. 2)2.

Einladung.

Unsere Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf nächsten Sonntag zu einem Glas Wein bei Bäcker Rothacker freundlich einzuladen. Jakob Martin. Johanne Zahn.

Morgenden Sonntag sind
Rümmelfüchlein

zu haben bei Bäcker Rothacker.

Einladung.

Alle diejenigen Männer und Frauen, welche im Jahr 1823 geboren, sind mit ihren Angehörigen auf morgenden Sonntag freundlich eingeladen zu Witwe Beiser im Bischoff von einigen Altergenossen.

Neben meinem wohl assortirten
Waarenlager

empfehle ich eine Parthie 8 Brtl. breite ganz wollene **Flanelle, Poil de chèvre** und **Napolitaine** zu herabgesetzten Preisen; ferner ganz wollene **Thibets** in farbig und schwarz, die Elle von 36 fr. an.

Emil Dreiß.

Mörlingen.

Der 3. Gewinn bei der kürzlich in Calw stattgefundenen Lotterie,

ein amerikanischer Wendpflug, ist für den Gewinner nicht nützlich, und wird deshalb dem Verkaufe ausgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt Gutspächter Schmid.

Ein Paar neue Ochsen-Geschirre, Gewinne der obenwähnten Lotterie, sucht zu kaufen Gutspächter Schmid.

Auch zu einem oder mehreren
Pferdeschmieden

meldet sich als Liebhaber Gutspächter Schmid.

Morgen Mittag halb 4 Uhr

Reunion

im Thudium'schen Saale von der hiesigen Feuerwehrmusik.

Mineral-Bad.

Ich erlaube mir, meinen verehrten Badgästen anzuzeigen, daß noch bis zum 3. Oktober jeden Tag gebadet werden kann, worauf ich namentlich meine Abonnenten aufmerksam machen möchte, und mache für den gütigen Besuch meinen freundlichen Dank. Friedr. Schnauser.

Calw.

Für eingetretene Herbstsaison erlaube ich mir neben einer großen Auswahl von **Winter-Rock- und Hosenstoffen** in den modernsten Dessins besonders noch eine große Parthie **Luch- und Buckskin-Neste**

unter Zusicherung billiger Preise zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. 2)2. G. F. Würz.

Aromatischer Kräuterbranntwein von Dr. Andrejewsky in St. Petersburg.

Dieses ausgezeichnete Linderungsmittel ist von rein vegetabilischen aber feinsten, angereicherten aromatischen Stoffen präparirt, wurde von den nordischen Medicinal-Kollegien untersucht und als bewährt befunden; seiner außerst wohlthuenden stärkenden Kraft wegen aber ist es von dem Publikum hochgeschätzt, verbreitet sich deshalb ungemein rasch und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung.

1/4 Flasche kostet 1 fl. 15 fr., 1/2 Flasche 42 fr. und 3/4 Flasche 24 fr.

Dieses Fabrikat empfiehlt für Calw und Umgegend die Niederlage von W. Enßlin.

Mein gut assortirtes Lager in **schwarzseidenen Herrenhalstüchern, gefarbt- und schwarzseidenen Damen-Gravätchen, schwarzem Thibet** von 1 fl an die Elle, **schwarzem Orleans**, sowie einer großen Auswahl in verschiedenen **Futterstoffen, Baumwollbiber, Schirting, weißem Baumwolltuch und baumwollenen Foulards** etc. erlaube ich mir unter Zusicherung noch sehr billiger Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ernst Schall.

Empfehlung.

Mein **Waarenlager** habe ich für die Herbstzeit wieder auf das Beste assortirt, und empfehle solches zu geneigter Abnahme auf das Höchste. Zuleich offerire ich eine Parthie **älterer halbwollener Zeuge, Maids** zu außerordentlich billigem Preis, sowie eine Parthie seidener **Wollmouffletire-Gravätchen** und gefarbte **Thibets** à 34 fr. per Elle. Aug. Sprenger.

Fuß-, Faß- und Wagenwinden und sturzene Gullenpumpen sind mit jähriger Garantie zu haben bei Gottlob Mohr.

Calw.

Einen in Hohenheim gefertigten

Untergrundspflug

verkauft um billigen Preis Schippert.

In unserer Kragensfabrik steht ein **Mädchen als Steckerin** dauernde Anstellung.

Dörtenbach & Schaubert.

Neue holländische Häringe, pur Ruchner, sowie marirt, empfiehlt W. Schlatteker.

Ausverkauf von Schirmen.

Um mit meinen sämtlichen fertigen Schirmen aufzuräumen, habe ich mich entschlossen, solche zu den mich selbst kostenden Preisen abzugeben und lade hiermit auf nächsten Dienstag zu recht zahlreichem Besuche ein. Mein Stand befindet sich vor dem Hause des Herrn Conditor Sattler. Friedrich Hammer, Schirmfabrikant.

Neue Fruchtsäcke

von sehr gutem Zeug hält stets auf Lager Aug. Schnauser bei der untern Brücke.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Geschäft des Herrn Laskers Haus übernommen und fernerhin dahier betreiben werde. Mich sowohl zum Lackiren in Wagen, Möbeln etc., sowie auch zum Anstrich in Oelfarbe, insbesondere in der Holzfarbmaleret, und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehlend, sichere ich neben vünftlicher und schöner Arbeit die billigsten Preise zu.

Geneigtem Zuspruch steht entgegen C. Heller, Maler und Lackir.

Agenten-Gesuch.

Zum Abjah eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen angemessene Provision gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben B. B. Nro. 20 in der Exped. d. Bl. franco einzureichen.

Bei dem am letzten Montag stattgehabten Ball wurde ein dunkelbrauner seidener

Megenschirm

mit stählernem Gestell und Stab und beinerem Knopf, verwechselt, und wird der jetzige Inhaber desselben dringend gebeten, solchen bei der Redaktion d. Bl. abzugeben. Dagegen kann ein anderer in Empfang genommen werden.

Keller-Gesuch.

Ein gesunder Keller wird sogleich zu pachten gesucht, und nimmt gefällige alsbaldige Offerte entgegen die Redaktion d. Bl.



Ich mache mit diesem die ergebenste Anzeige, daß ich immer
neue Betten und einzelne Bettstücke,
 sowie **Bettfedern und Flaum** vorräthig habe, und daß ich sowohl ganze
 Betten und einzelne Bettstücke ganz nach dem Wunsche der Käufer aufs Schnellste
 und Billigste anfertigen und auf Verlangen im Beisein derselben füllen lassen kann.
 Auch habe ich einige neue **Tragkissen** aus Auftrag zu verkaufen.
Christoph Widmann, Weber.

Die Unterzeichneten suchen zu sofortigem
 Eintritt einige solide und geübte
Mädchen zum Spülen,
 und bemerken dazu, daß die Beschäftigung
 für dieselben bei ganz gutem Lohn eine dau-
 ernde sein wird.
 3)2. Schill & Wagner.

Felder = Verpachtung.

In Folge wäffens richtlichen Auftrags ver-
 pachte ich aus der Pflanzschaf der Burkhards-
 schen Kinder am
 Montag, den 28. September,
 Nachmittags 4 Uhr,
 nachbenannte Grundstücke:
 3 halbe Morgen Wiesen in bester Lage,
 auch für Auswärtige sich eignend,
 2 halbe Morgen Condenrain,
 1/2 Morgen Ziegelacker
 in meinem Hause auf mehrere Jahre.
 Hirschau, 24. September 1863.
 Carl Majer.

Verkauf.

Auf kommenden Jahr-
 markt bringe ich folgende
 Gegenstände in empfehlende Erinnerung:
 einige schöne Kappen, 1 blauen getragenen
 Mantel, 1 Ueberzieher, viele Röcke, 1
 wollenen Schlafrock, neue und getragene
 Jacken verschiedener Größe, gestricke
 Jacken, schöne neue Westen, neue Tüch-
 er, Buchsfin, Cassinet, und andere Zeugvo-
 fen, neue baumwollene und getragene
 flächene Herrenhemden, Cravatten, Stie-
 fel und Schuhe, 1 Paar große Galo-
 schen, 1 Kinderstühle sammt Sessel, 1
 Kinderbüchlein, 1 Kaffeeherd, 1 gro-
 ßer Büchertisch, 1 Stupisch, 1 schönes
 Stubenmöbel, 1 Schullerbaupel, mehrere
 Kissen, 1 Butterwaage, 1 arinfarrir-
 ter Teppich, 1 Strohhäufel u. s. w.
 Kank, Verkäufer.

Es ist uns ein zweirädriger Gerber-Karren

weggeführt worden; der uns Wohlbekannt
 wird gebeten, denselben in nächster Zeit wie-
 der herzuführen.

Johs. Bozenhardt & Sohn.

Keller. Etwas Platz zur Aufbe-
 wahrung von Kartoffeln
 vermietet Hammer auf der äußern Brücke.

Ein Faß, 1 Eimer haltend, ver-
 kauft
 Philipp Jakob Bozenhardt.

Dr. Deringuier's arom. medic. Kronengeist (Quintessenz d'Eau
 de Cologne) von hervorragender Qualität — nicht nur als
 löstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein
 herrliches medikamentöses Unterstützungsmittel, welches die
 Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 45 fr.



Dr. Deringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel,
 zusammengesetzt aus den bestgeeignetsten Pflanzen-Ingredienzen und
 öligen Stoffen zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bartthaare,
 sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- u. Flechtenbildung; à Originalflasche 27 fr.
 Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in Calw das
 alleinige autorisirte Localdepot bei
W. Enslin.

Die aus der landwirthschaftlichen Vereins-
 Lotterie gewonnene
Säemaschine
 steht zu verkaufen bei
 Oberamtsbthierarzt Stohrer.
 Calw

Fahrniß-Versteigerung.
 Nächsten Mittwoch, den 30.
 Sept. mber, von Mittags 1 Uhr
 an, wird im Hause des Friedrich
 Hammer in der Nonnengasse eine Fahr-
 niß-Versteigerung gegen gleich baare Bezah-
 lung abgehalten und somit vor:
 etwas Gold, Manns- und Frauenkleider,
 Bettgewand, Küchengeschirr durch alle
 Rubriken, Schreinwerk, werunter 6 faß
 ganz neue fischbraunene Sessel, 1 Mehl-
 trog u. s. w.
 Fässer in Eisen gebunden von 3 1/2 Eimer
 bis 6 Imi haltend, und allerlei Haus-
 rath.

Keller. Einen oder zwei kleinere
 verschließbare Keller hat zu
 vermieten
 W. Schlatterer.

200 fl. Pfleggeld
 hat gegen geschliche Sicherheit zu 4 1/2 Pro-
 zent auszuleihen
 Geor. Nöbm
 in Stammheim.

Altenastett.
 Ich mache hiermit die ergebenste An-
 zeige, daß ich mich nur hier als
Wund- und Geburtsarzt
 niederlassen habe und bitte ich die
 Einwohner besonders derjenigen Nach-
 bargemeinden, wo kein Arzt oder Wund-
 arzt ist, bei vorkommenden in dieses
 Fach einschlagenden Fällen um ihr ge-
 neigtes Zutrauen. E. Landkron,
 Wund- u. Geburtsarzt.

Waizen- und Zwetschgenbranntwein
 in jeder beliebigen Quantität bis zu 1/4 Schop-
 pen herunter, billigt bei
 Aug. Schnauser
 bei der untern Brücke.

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl
 neuer **Petschäfte (Siegelstöcke),**
 zugleich **Einsatz-Zahlen in Zink-
 blech ausgehauen,** ebenso ein **Tabak-
 schildchen** für Kaufleute und Kaufanten.
 Chr. Gakenheimer, Metzgergasse.

Klavier. Ein Schiedmayer-
 sches gutes Klavier hat
 zu verkaufen
 Schulmeister Heldmaier's Ww.

Tagesereignisse.

— Leonberg, 22. Sept. Zur würdigen Begehung des fünf-
 zigjährigen Tages der Völkerschlacht bei Leipzig haben die bürger-
 lichen Collegien eine schöne Zahl Willen bewilligt, um ein Erin-
 nerungsfeier auf unserm Engelberg auszulodern zu lassen. Für die
 Feier des 18. Okt. hat sich ein Komitee gebildet, bei dem sich alle
 Kräfte der Stadt betheiligt haben.
 (Schw. Chr.)

— Stuttgart, 21. Sept. Der Bürgerausschuß trat in seiner
 vorgestrigen Sitzung der Ansicht des Gemeinderaths, sich bei der
 Feier des 18. Oktober in Leipzig zu betheiligen, bei, und der ge-
 genwärtig auf einer Reise nach Italien begriffene Stadtkonstabel
 Sid, welcher dieser Tage zurück erwartet wird, soll von den Colle-
 gien gebeten werden, sich nach Leipzig zu begeben, um Stuttgart
 bei den Vorberathungen zur Feier zu vertreten. — Die Herbstbe-
 urlaubung bei der Infanterie wird am Dienstag, den 22. d., ein-
 treten, und der Winterstand von diesem Tage an angenommen werden.

— Tübingen, 16. Sept. Die diesmaligen Affissen wurden
 eröffnet mit der Verhandlung gegen den Schuhmacher J. Lauser
 von Simmozheim, D.A. Calw, und dessen leibliche Tochter Eva,
 der Blutschande beschuldigt. Die Angeklagten verlangten die Ver-
 handlung und wurden vertheidigt von Rechtskonsulent Schwarzmann
 von Calw, während als Sachverständige Obermedizinalrath Dr.
 v. Keller aus Winnenthal, und Oberamtsarzt Dr. Müller aus
 Calw berufen waren. Der Angeklagte, 62 Jahre alt, ist schlecht
 prädisirt, trunfchichtig, und wurde schon polizeilich bestraft, während
 seine 35 Jahre alte, ledige Tochter bereits einmal geboren hat und
 wegen Geisteskrankheit, schon 2 Jahre lang in Winnenden war.
 Während Oberamts-Arzt Dr. Müller diese Person früher für ganz,
 heute aber theilweise für zurechnungsfähig hielt, erklärte Dr. v. Kel-
 ler sie für durchaus unzurechnungsfähig. Und so erklärten denn
 die Geschworenen am zweiten Tage sie für nichtschuldig, den An-
 geklagten aber für schuldig, worauf die Angeklagte freigesprochen,



der Vater aber zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten verurtheilt wurde.

— Mainz, 22. Sept. Es sind in neuerer Zeit falsche österreichische 10-Guldennoten von zweierlei Art in Umlauf gesetzt. Die eine Gattung ist sehr täuschend nachgemacht; die andere ist dagegen leicht zu erkennen, da das Wort „Nationalbank“ in den Falsificaten mit einem z statt mit einem t geschrieben ist und die Unterschriftennamen Schindler und Jänner auf den falschen Banknoten Schindler und Janner lauten. — Auch falsche schwedische 50-Thalerbanknoten sind in Circulation, bei welchen der Druck sich durch Reibung abwischen läßt.

— Kassel, 19. Sept. Es hat sich hier ein Comité gebildet, welches am 18. Okt. den Grundstein zu einem einfachen Denkmal im Forste bei Kassel für die hessischen Männer legen will, welche 1806—1809 von den Franzosen kriegerisch erschossen wurden. — Die Vorbereitungen zur Feier des fünfzigjährigen Jahrestages des 18. Octobers sind auch bei uns im besten Gange. Ueberall in der Bürgerschaft zeigt sich das lebhafteste Interesse, das Fest unseren Verhältnissen entsprechend auf's Würdige zu begehen. Nicht bloß auf festlichen Schmuck der Straßen und Häuser geht der allgemeine Wunsch, auch der Festzug selbst verspricht nach dem, was bis jetzt darüber verlautet, ein malerischer zu werden, da fast sämtliche Zünfte und Gilden die Bereitwilligkeit an den Tag gelegt haben, ihrer Gewerbetätigkeit durch Embleme und bildliche Darstellungen Ausdruck zu geben.

— Hannover, 22. Sept. Die Vorbereitungen zur Feier des 18. Okt. nehmen hierorts einen großen Umfang und versprechen eine allseitige Btheiligung. In mehreren Städten des Landes findet die Einladung von Leipzig und Berlin Anklang, so daß wahrscheinlich Deputationen von hier aus hingesandt werden.

— München, 20. Sept. Die Einladung aus Leipzig und Berlin zur Theilnahme an einer allgemeinen Jubelfeier des 18. Okt. ist von dem hiesigen Magistrat einstimmig abgelehnt worden.

— Wien, 20. Sept. Wie aus einem Armeebefehl des Feldzeugmeisters von Benedek vom 11. d. Mts. hervorgeht, steht die Auflösung der modenesischen Truppen und deren theilweise Einreihung in die österreichische Armee demnächst bevor. — 22. Sept. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths wurde über die von den Städten Leipzig und Berlin nach Wien erfolgte Einladung zur Theilnahme an dem Volksfeste am 18. und 19. Okt. beraten. Der Antrag der Section: 1) Abwartung des Programms vom Festcomité und von der Theilnahme anderer Städte; 2) kirchliche Feier und 3) Btheiligung armer Invaliden, welche diese Völkerschlacht mitgekämpft haben, mit einer Gabe von je 5 fl., — mit großer Majorität angenommen und Punkt 1 vom Bürgermeister an das Centralcomité telegraphirt.

— Leipzig, 19. Sept. Die Vereinigung des Berliner Magistrats mit dem unsern zur gemeinschaftlichen Einladung und Oktoberfeier wird überall mit Freude aufgenommen. Das Festcomité hat bereits zur Anmeldung von Freiwohnungen für die Oktoberfestgäste eingeladen. Ein großes Sängersfest ist mit in Aussicht genommen. Die schöne Turnfesthalle ist leider schon abgebrochen.

— Berlin, 22. Sept. Das Vaterland und die Wissenschaft haben einen großen Verlust erlitten: Jakob Grimm ist todt. Nachdem der beinahe Neunundsebenzigjährige von einer Leberentzündung, an der er in den letzten Wochen erkrankt war, anscheinend leicht sich wieder erholt hatte, traf ihn am Samstag Abend ein Schlaganfall, der 24 Stunden später sein Leben endete. So hat der Tod ihn wieder mit seinem vorangegangenen Bruder Wilhelm vereinigt, und im Andenken des deutschen Volkes werden beide fortan als die Brüder Grimm unvergessen und ungetrennt fortleben. — Nach der „Kreuzzeitung“ ging heute die Antwort des Königs an die deutschen Fürsten und freien Städte auf die Einladung zum Beitritt zu den Frankfurter Beschlüssen ab. Darin werden die Vorschläge Oesterreichs und seiner Verbündeten abgelehnt und als Hauptbedingungen für den Beitritt Preußens zu einer Bundesreform aufgestellt: Parität mit Oesterreich; Beto jeder der beiden Großmächte, andere Organisation der Nationalvertretung am Bunde. — Es verlautet, daß die Urwahlen am 21. und die Wahlen der Abgeordneten am 29. October stattfinden werden. Die Einberufung des Landtages ist in der ersten Woche des November zu erwarten.

— Schleswig, 21. Sept. Der höchstcommandirende General, Generallieutenant de Meza (früherer Oberbefehlshaber in Schles-

wig, jetzt commandirender General auf der Insel Seeland), ließ sich (wie man der „D. A. Z.“ mittheilt), als er vor wenigen Tagen auf Rade's Hotel die höhern Offiziere der Manövertruppen um sich versammelt hatte, einen sehr bezeichnenden Ausdruck entschlüpfen. Er hielt nämlich eine längere Ansprache an seine Gäste (unter diesen befanden sich auch die Prinzen Christian und Friedrich zu Dänemark) und bedauerte in dem Vortrage, daß seit dem Jahre 1850, also seit dem Ausgang des deutsch-dänischen Krieges, nichts geschehen sei, um die Trennung des Herzogthums Holstein von der Verbindung mit dem deutschen Bunde vorzubereiten (!), jedoch fügte der dänische General in demselben Athemzuge die Hoffnung hinzu, daß die jetzt in Deutschland eingetretenen Ereignisse zur Ermöglichung dieser Ordnung beitragen möchten (!!) Der General schloß mit einem Lebehoch auf Dänemark vom Deresund bis an die Elbe, und Prinz Christian zu Dänemark dankte für diesen Toast! Cines Commentars hierzu bedarf es nicht.

— Dänemark. Kopenhagen, 21. Sept. Heute fand die Eröffnung des Reichsraths statt. Im Fellething beantragte der Minister des Innern Vertagung bis zum 11. Januar. Eine Bekanntmachung des Finanzministeriums enthält detaillierte Befehle in Betreff der nöthigen Maßregeln zur Sicherung schneller Entwicklung der Kriegsstärke der Armee.

— Polen. Warschau, 18. Sept. Die Verordnung des Oberpolizeimeisters wegen der Schließung aller Häuser wird auf das Strengste durchgeführt, und haben bereits einige Hauseigenthümer, bei denen man bemerkt hatte, daß die Thorwege nicht recht geschlossen waren, 50 S.R. Strafe zahlen müssen. Viele Hausknechte sind aus dem Dienste fortgelaufen, da sie nicht wissen, wem sie es recht machen sollen. Die Polizei macht mit ihnen kurzen Prozeß, indem sie ihnen ihre Autorität auf handgreifliche Weise fühlen läßt. Der geheime Stadterz dagegen hat in allen Häusern eine gedruckte Proclamation an die „Bürger Hausknechte“ ausheilen lassen, worin er sie an ihre patriotischen Pflichten erinnert, am Schlusse aber den freundschaftlichen Wink hinzusetzt, daß Jeder von ihnen mit dem Tode bestraft werden wird, welcher sich von den Russen als Spion gebrauchen lassen sollte. — 19. Sept. Heute gegen Abend ist ein Attentat auf den stellvertretenden Statthalter Grafen Berg auf der Kratauer Vorstadt begangen worden. Eine Petarde ist im Vorbeifahren dem Grafen unter den Wagen geworfen worden, aber gesprungen, ohne ihn zu beschädigen. — 20. Sept. Wielopolski erhielt einen unbeschränkten Urlaub ins Ausland und wurde gleichzeitig seiner Aemter als Civilgouverneur und Staatsraths-Vizepräsident enthoben.

— England. London, 21. Sept. Die heutigen Blätter besprechen die russische Antwortnote. Die Times konstatiert, daß Rußland ein gefährliches Spiel spiele. Es gewinne allerdings Zeit, allein wenn die Polen sich halten, so werde Europa im nächsten Frühjahr schwerlich so friedlich gefinnt sein, wie bisher. Die Post sagt: es ist klar, daß Rußland bloß Zeit gewinnen wolle. Aber der Tag der Abrechnung wird kommen, und wir zweifeln, daß er so entfernt sein wird, als Rußland zu denken scheint. Daily News hofft auf eine vollständige Einmüthigkeit der Mächte im Augenblick des Handelns. — 23. Sept. Morningpost (das Palmerston'sche Organ) warnt Deutschland vor der Bundesexekution gegen Dänemark. England, obwohl es den Frieden liebe, könne Versuchen zur Erdrückung Dänemarks nicht gleichgültig zusehen.

— Italien. Turin, 21. Sept. Von Garibaldi hat der Movimento die besten Nachrichten: er hat ganz seine früheren Beschäftigungen wieder aufgenommen. — Bei Pantelleria ist eine ganze Räuberbande, aus 15 Mann bestehend, gefangen genommen worden.

— Amerika. New-York, 11. Sept. Aus dem Lager von Charleston ist die amtliche Meldung eingelaufen, daß die wichtige Morrisinsel mit 19 Geschützen erobert ist. — General Burnside hat ein Entlassungsgesuch eingereicht. — Wie verlautet, hat Burnside 2000 Rebellen gefangen genommen. — Die neuesten Nachrichten reichen bis zum 9. Abends. In der Nacht des 8. versuchte eine unionistische Schiffsmacht, das Fort Sumter zu erstürmen, wurde aber mit einem Verlust von 60 Mann an Todten, Verwundeten, Ertrunkenen und Gefangenen zurückgeschlagen. Unter den Gefangenen waren 7 Offiziere. Die Beschießung von Fort Moultrie dauerte fort.

Gottesdienste. Sonntag, den 27. Sept. Bern. (Pred.): Herr Dekan Gehardt. (Das Opfer ist für den Kirchenbaufonds bestimmt.) — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Klasse. — Nachm. (Missionsskizze): Herr Dr. Gundert.